

Orient Europas und einen Theil Westasiens“ (2 Bde., Elberfeld 1860, 61), das auch reich an med. Excursen ist. Eine in Berlin 1858 vorgenommene Staaroperation gab dem Manne, der so Vielen das Sehvermögen wiederhergestellt hatte, leider nur ein Auge wieder, das andere ging völlig zu Grunde. Noch bis an sein Lebensende geistig und literarisch regsam, starb er plötzlich 19. Sept. 1863. — W. war, wie schon aus dem Vorstehenden sich ergibt, ein sehr gediegener Chirurg, der, allem äusseren Glanz und Schein abhold, stets nur das Wesen im Auge hatte und immer erst nach reiflicher Ueberlegung handelte. Seine vollendeten anatom. Kenntnisse verliehen ihm bei seinen Operationen eine grosse Sicherheit und diese, verbunden mit nie fehlender Ruhe und Geistesgegenwart, sowie anderseits mit grosser Geduld bei langwierigen und mühsamen Operationen, kennzeichneten ihn als einen sehr tüchtigen Chirurgen, der auch auf die Nachbehandlung und die Salubritätsverhältnisse seiner Klinik die eingehendste Sorgfalt verwendete. Sonst war er ein Ehrenmann durch und durch, vom strengsten Rechtsgefühle, von Wohlwollen und Milde beseelt.

C. Otto Weber in v. Langenbeck's Archiv für klin. Chir. 1864, V, pag. 342. — Callisen, XXI, pag. 407; XXXIII, pag. 352. Gurit.

Wy, Gerrit Jan van W., geb. 1748 in Arnhem, wurde 1772 in Amsterdam nach abgelegtem Examen zum Chirurgen befördert, etablierte sich daselbst, wurde nach einiger Zeit zum „Stads-Operateur van den Steen“ und Chirurgen am „Pesthuis“ und 1788 zum Stadt-Chirurgen, Geburtshelfer und Lector der Anat., Chir. und Geburtsh. in Arnhem ernannt, welches letztere Amt er antrat mit einer Rede, die nie gedruckt worden zu sein scheint. Er hat sich bekannt gemacht durch verschiedene literar. Arbeiten, von welchen wir hier als die vornehmsten erwähnen: *„Verhandeling over eene byzondere bereiding en het gebruik van het bytende sublimaat in de Venus-ziekte“* (Amsterdam 1777, 2. Aufl.) — *„Waarneeming van eene sonderlinge en gedeeltelyke herstelling van het gezigt“* (Handelingen des Genootsch. „Servandis Civibus“, Amsterd. 1777), worin er, wie S. ENS in seiner *„Historia extractionis cataractae“* mittheilt, „postquam animadversisset, incommoda quaedam ex operatione cataractae per extractionem aliquando oriri, et vicissim non ab omni parte tutam esse depressionem ejus, operationem proposuit ex utroque quasi conflatum, et observationem super hac re edidit“, obgleich die von ihm verrichtete Operation auch nicht gelungen ist — *„Kan de hegting der bloedvaten, na het afzetten van een voornaam deel, ooit veilig worden nagelaten?“* (1778) — *„Kunnen wy ons overtuigd houden dat een ware kanker immer zonder de afzetting tot genezing is gebragt?“* (1779) — *„Bekendmaking en mededeeling van eenen nog onbekenden vectis of hefboom van Roonhuysen enz.“* (Utrecht 1784), alle gekrönte Preisschriften — *„Heelkundige mengelstoffen“* (Amsterd. 1784—91, 2 Thle.) — *„Nieuwe manier van cataract- of staarsnyding, beneffens heel- en vroedkundige waarneemingen“* (Arnhem 1792), worin er ein neues, von ihm nach zahlreichen an Leichen gemachten Experimenten erfundenes Instrument für die Extraction der Cataract beschreibt. Nach ENS soll dasselbe, ausser dem Messer, mehr gleichen dem „phlebotomo elastico, quo Germani vulgo in V. S. utuntur, et quod Sneller sive Sneyper vocant; cultelli scilicet apex anceps est, dorsum convexum, obtusum, et ab apice usque ad alterum extremum, sensim sensimque crassius; utraque latera aliquo modo convexa sunt, ut, in sectione corneae, humoris aquaei effluvium quantumpote impediatur.“ Dieses Instrument gefiel ihm jedoch später auch nicht, so dass er 1802, nach wiederholten Versuchen an Thier- und Menschenaugen, ein neues angab (in „Geneesk. Magazyn van STIPRIAAN LUISCIUS“, 2. Th., 1. H.), das ENS beschreibt als „cultellus, cujus figura aliquo modo similis est ei BERENGARII, et constans e manubrio eburneo coniformi excavato, ita interne constructo, ut cultellus, quantumpote per aliud instrumentum intropressus, atque retentus, elaterio spirali, in manubrio condito, soluto, magna vi prosilire possit“. — *„Bericht, wegens een merkwaardig groot gezwel aan het hoofd eener vrouw“* (1798) — *„Brief aan*

J. van Munster, over de sectio symphysis ossium pubis (Amsterd. 1804) — „*De uitvoerlykheid en nuttigheid der schaambeens-doorsnyding enz.*“ (Ib. 1805) — „*Bericht wegens de gelukkige ontlasting van een steen van ongemeene grootte*“ (Ib. 1809). Er starb 1810.

Archiv der Stadt Arnhem. — S. Ens, *Historia extractionis cataractae*. Workum 1833. C. E. Daniels.

Wyck, Johan van W., der in der 1. Hälfte des 18. Jahrh. in Rotterdam die Chirurgie ausübte, ist erwähnenswerth als Verf. folgender Schriften: „*Verhandeling der beengeswellen, vervattende de rachitis, den paedarthrocace enz.*“ (Rotterd. 1726) — „*Proeve der redelyke heelkonst: waarin de bepiegelende en handwerkende chirurgia enz.*“ (Ib. 1726; 1738; 1745; 1754 und mit Anmerk. von G. TEN HAAFF, 1775), ein „*catechesis chirurgica pro tironibus*“ (HALLER) — „*Vyftig aanmerkingen der heel- en geneeskunst*“ (Ib. 1730) — „*Waarneming rakende eenen fungus aan de hiel uyt eene seltsame oorsaak ontstaan, en briefwyse aanmerkingen op P. Vink's voorrede voor het werk van Dionis*“ (Ib. 1741). In dieser letzteren nimmt W. Partei für seine Landsleute und beweist, dass sie auf chir. Gebiete nicht hinter den französ. Chirurgen zurückstehen und dass z. B. der Apparat magnus, wie er im Hôtel-Dieu benutzt wird, nicht von der RAU'schen Methode der Lithotomie verschieden ist. — „*Verhandeling van de spier-, bandt- en peesgeswellen enz.*“ (Ib. 1747) — „*Een borstgeswel in eene vryste waargenomen*“ (Ib. 1754). Näheres über sein Leben habe ich nicht finden können.

Haller, *Bibl. chir.* II, pag. 101.

C. E. Daniels.

*Wyder, Theodor W., zu Berlin, geb. 3. Dec. 1853 in Oberstrass-Zürich (Schweiz), studierte in Zürich, Tübingen, Strassburg, Berlin, Dresden, war namentlich Schüler von GUSSEOW in Berlin und von WINCKEL in Dresden, wurde 1878 in Strassburg promovirt, war 1877—78 Assistent an der geburtsh.-gynäk. Klinik zu Strassburg, 1879—82 als II., resp. I. Assistent am kgl. Entbindungs-Institut zu Dresden, 1882—83 als Docent für Gynäk. an der Universität Zürich und ist seit 1883 Assistent an der geburtsh.-gynäk. Klinik der Charité und Docent für Gynäk. an der Universität Berlin. Literar. Arbeiten: „*Beiträge zur normal. und pathol. Histologie der menschl. Uterusschleimhaut*“ (Archiv für Gynäk., XIII) — „*Die Mucosa uteri während der Menstruation*“ (Zeitschr. für Geburtsh. und Gynäk., IX) — „*Die Mucosa uteri bei Myomen*“ (Archiv für Gynäk., XXIX) — „*Beiträge zur Lehre von der Extrauterinschwangerschaft und zum Acte des Zusammentreffens von Ovulum und Spermatozoen*“ (Ib. XXVIII) — „*Perforation, künstliche Frühgeburt oder Sectio caesarea? Ein Beitrag zur Therapie bei engem Becken*“ (Ib. XXXI) — „*Untersuchung von Lithopädiën*“ (Ib. XVII), als Anhang zu KÜCHENMEISTER'S Aufsatz über Lithopädiën — „*Statistische und casuistische Mittheilungen über 19 puerperale Todesfälle in den Jahren 1878 und 79*“ (WINCKEL, Berichte und Studien aus dem kgl. sächs. Entbindungs-Institut zu Dresden, III) etc. Seit 1883 ist er Mitarbeiter am VIRCHOW-HIRSCH'schen Jahresbericht, Abtheilung Gynäkologie. Er gab ferner heraus: „*Atlas für den gynäk. Unterricht*“ (Berlin, 24 Taff. mit erklärendem Text). Unter der Presse: „*Kurzes Lehrbuch der geburtsh. Operationslehre und der geburtsh. Untersuchungsmethoden*“ (Ib. 1887). Er ist Mitarbeiter an WINCKEL'S Pathol. der weibl. Sexualorgane und lieferte zahlreiche Referate und Kritiken im Centralbl. für Gynäk. und im Archiv für Gynäk.

Red.

Wyer, s. WEYER.

*Wyeth, John Allan W., zu New York, geb. 26. Mai 1845 in Marshall co., Ala., erhielt seine ärztl. Ausbildung an der med. Facultät der Universität zu Louisville und am Bellevue Hosp. Med. Coll. in New York. In Louisville 1869 zum Dr. med. graduirt, liess er sich als Arzt in Gunterville, Ala.,

nieder, verzog aber von hier 1872 nach seinem jetzigen Wohnorte. Er ist Verf. folgender Schriften: „*Handbook of medical and surgical reference*“ (New York 1873) — „*Chapter in minor surgery*“ (Ib. 1875) — „*On the surgical anatomy of the tibiotarsal articulation with special regard to amputations of the ankle-joint as deduced from eighty consecutive dissections*“ (Amer. Journ. of Med. Scienc., 1876), für diese Arbeit erhielt er den WOOD-Preis von 100 Dollars) — „*The surgical anatomy and history of the great vessels of the neck*“, das Resultat von 121 anat. Untersuchh. der Carotiden, 52 der Art. subclavia und deren Aeste, sowie einer Statistik von 1500 Fällen von Unterbindung genannter Arterien — „*Surgical anatomy of arteria obturatoria with special reference to femoral hernia*“, das Resultat von 61 Beckenuntersuchungen.

Atkinson, pag. 235.

Pgl.

Wylie, Sir James W., Bart., geb. 1768 in Schottland, war Dr. med. et chir., kam früh nach Russland und machte dort eine glänzende Carrière, wurde Leibchirurg des Kaisers, später Leibarzt desselben und wirkl. Staatsrath, General-Inspector des Militär-Medicinalwesens, Director des med. Departements im Kriegsministerium, Präsident der med.-chir. Akad., Mitglied des Medicinalrathes im Ministerium der Volksaufklärung und Polizei, auch der russ. Akad. der Wissensch. Seit 1814 grossbrit. Baronet, seit 1842 wirkl. Geh. Rath, erhielt er 1838 auf Ansuchen seinen Abschied als Präsid. der med.-chir. Akad., feierte 1840 sein 50jähr. Dr.-Jubil., bei welcher Gelegenheit er von der Universität zu Petersburg zum Ehrendoctor creirt wurde und starb hier 2. März 1854. Er veröffentlichte ausser verschiedenen kleineren Aufsätzen: „*Pharmacopoeia castrensis Ruthena*“ (Petersburg 1808; 2. Ausg. Ib. 1812; 3. Ausg. Ib. 1818, 2 Thle.) — „*Officielle Berichte an . . . über die in den Militärhospitälern gegen die in St. Petersburg epidem. herrschende Cholera morbus angewandten Heilmethoden, etc.*“ (Ib. 1831).

Biogr. univers. XLV, pag. 144. — Callisen, XXI, pag. 411; XXXIII, pag. 353.

Pgl.

Wynpersse, Jacobus Thiers van de W., geb. 1761 in Groningen, studierte, nachdem sein berühmter Vater als Prof. nach Leyden übergesiedelt war, daselbst und erhielt 1783 die Doctorwürde mit einer „*Diss. de ancylosi s. praeternaturali articulorum obrigescentia, singularibus observationibus et figuris illustrata*“, woran er noch in demselben Jahre einen 2. Theil: „*Diss. de ancyloseos pathologia et curatione*“ hinzufügte. Er liess sich in seinem Geburtsorte nieder und machte sich bekannt durch Veröffentlichung von verschiedenen Abhandlungen: „*Over de geelzucht*“ — „*Over de kinkhoest*“ (gekr. Preisschr.) und die latein. Uebers. von HEWSON u. d. T.: „*Descriptio systematis lymphatici*“ (Utrecht 1783) — „*Disquisitio experimentalis de sanguinis natura variisque ejus per morbos mutationibus*“ (Leyden 1785) — „*Opus posthumum, sive rubrarum sanguinis particularum et fabricae ususque glandularum lymphaticorum thymi et lienis descriptio*“ (Leyden 1785). Er starb leider schon 1788.

Kobus en de Rivecourt.

C. E. Daniels.

* Wyss, J. Oscar W., in Zürich, geb. 17. Aug. 1840 in Dietikon, Cant. Zürich, studierte daselbst 1858—62, war namentlich Schüler von HERMANN VON MEYER und H. FREY, MOLESCHOTT, STAEDELER, bei welch' Letzterem er mehrere Semester im Laboratorium arbeitete, ferner von GRIESINGER, BILLROTH, bei dem er 1 Jahr lang eine Assistentenstelle innehatte und von BRESLAU. 1862 promovirte er mit der Diss.: „*Ueber Septicämie*“ unter BILLROTH, absolvirte das Züricher Staatsexamen, übernahm im Herbst 1862 eine Assistentenstelle bei LEBERT in Breslau, erwarb die Venia legendi 1867 an der Universität Breslau mit „*De fistula pericardii commentatio*“ (Bresl. 1867), siedelte 1869 nach Zürich über und übernahm daselbst als a. o. Prof. die Poliklinik. Als 1874 in Zürich das Kinder-Hosp. eröffnet wurde, erhielt er die Direction derselben, verbunden mit der Verpflichtung, pädiatr. Klinik abzuhalten. Bis 1879 betrieb er daneben die Poliklinik, vertauschte

aber die letztere in diesem Jahre mit der neu gegründeten propädeut. med. Klinik. Ende 1886 wurde letztere, trotz sehr guter Frequenz Seitens der Studirenden, aufgehoben und es wurde ihm eine Professur für Hygiene übertragen, sowie die Leitung des eben zu errichtenden hygien. Institutes, woneben er die pädiatr. Klinik und die Leitung des Kinderspitals beibehielt. Seine hauptsächlichsten literar. Arbeiten sind: „*Ueber die Veränderungen des Harns im Reactionsstadium der Cholera*“ — „*Ueber Impftuberculose*“ (erste Bestätigung der VILLEMINSchen Tuberculose-Übertragungsversuche) — „*Studien über Febris recurrens*“ (mit Dr. C. BOCK) — „*Zur Anatomie des Herpes Zoster*“ (Nachweis der Neuritis und Entzündung des Gangl. Gasseri bei Zoster ophthalmicus). Von 1872 bis Ende 1885 redigirte er die „*Züricher Blätter für Gesundheitspflege*“. In dem GERHARDT'schen Handbuch der Kinderkrankh. bearbeitete er die Abschnitte über „*Typhus exanthematicus*“ — „*T. recurrens*“ — „*Katarrhalpneumonie*“ und „*Lungenschwindsucht*“, auch sind die jährlich erscheinenden „*Jahres-Berichte über das Züricher Kinderspital*“ seine Arbeit. Weitere Arbeiten finden sich noch im Archiv der Heilk., VIRCHOW's Archiv, Archiv für Dermat., Wiener med. Presse, Schweizer Correspondenzbl. und erwähnen wir von denselben bloss: „*Ueber Polikliniken*“ (Vortrag 20. Nov. 1869, Archiv d. Heilk.) — „*Ueber Typhus nach Fleischgenuss*“ (Schweiz. Correspondenzbl., 1881) — „*Ueber Infectionen in Kinderspitälern*“ (Genfer internat. Hygiene-Congress, 1878) u. s. w.

Red.

*Wywodzoff, David W., zu Petersburg, geb. in Belz, Bessarabien, 1830, studirte in Kiew als Schüler von KOSLOFF, ZIZURIN, v. HUEBBENET, wurde 1856 promovirt und ist zur Zeit Mitglied des gelehrten Comitès für med. Angelegenheiten der russ. Armee, kais. Hofarzt und wirkl. Staatsrath. Literar. Arbeiten: „*Die Lymphwege der Lungen. Mit 2 Taf.*“ (Med. Jahrb. ; Zeitschr. der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien, I, 1866) — „*Die Heilung der Wunden per prim. inten. Mit 2 Taf.*“ (Ib. 1868) — „*Chirurg.-klin. Beobachtungen*“ (Milit.-Med. Journ., Petersb. 1869) — „*Ueber Meningitis cerebrospinalis epidem.*“ (Petersburg 1867) — „*Das Sanitätswesen auf der Weltausstellung zu Philadelphia*“ (Milit.-Med. Journ., 1876) — „*Apparat zum Eingypsen von Binden*“ (Ib. 1872, gold. Preis-Medaille auf der Weltausstell. zu Wien, 1873) — „*Ueber die Versorgung der im russ.-türk. Feldzuge 1877—78 amputirten Krieger mit künstlichen Armen und Beinen*“ (Ib. 1878) — „*Ein vervollkommneter Schröpfkopf*“ (Wratsch 1885) — „*Methode der Balsamirung und Conservirung anatomischer Präparate und Thierleichen. Monographie*“ (Petersb. 1880) — „*Ein zusammenlegbarer Irrigator*“ (Wratsch, 1886).

Red.